

Markus Lammers

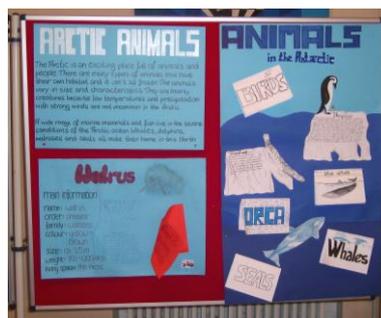
Förderung der sprachlichen Begabungen und Fähigkeiten durch Angebote des **bilingualen deutsch-englischen Zweiges**

Förderung bedeutet Unterstützung, Hilfe und Nachhilfe. Förderung hilft bei der Entwicklung besonderer Begabungen und Kompetenzen. Effektive sprachliche Förderung soll somit darin bestehen, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entdecken, zu entwickeln und zu optimieren.

Erreicht werden kann diese Förderung durch das Konzept des bilingualen Unterrichts, welches einen weitestgehend natürlichen Fremdspracherwerb ermöglicht. Im bilingualen (zweiprächigen) deutsch-englischen Unterricht wird die Sprache Englisch als Verständigungsmittel verwendet und nicht als grammatikalisches Regelsystem verstanden. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigt, sich in der Fremdsprache auszudrücken und die Unterrichtsinhalte zu versprachlichen, ohne durch die Angst vor Fehlern gehemmt zu sein. Bilingualer Unterricht fördert somit auf lebensnahe und natürliche Weise die Kommunikationsfähigkeit beim Gebrauch der *lingua franca* „Englisch“. Dies ist heute eine unentbehrliche Schlüsselqualifikation im zukünftigen Leben der Schülerinnen und Schüler. Die folgenden Beiträge ehemaliger bilingualer Abiturientinnen und Abiturienten veranschaulichen die Wichtigkeit der Förderung der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich.



Koordinieren das bilinguale Bildungsangebot der Schule und nehmen die Abiturprüfung im bilingualen Sachfach ab:
Fritz Berger und Markus Lammers



Unterrichtsergebnisse aus dem bilingualen Anfangsunterricht im Fach Erdkunde

„Rückblickend ist es für mich auf jeden Fall die richtige Entscheidung gewesen, den bilingualen Zweig zu wählen.

Ich habe den bilingualen Unterricht positiv in Erinnerung, da der englische Unterricht sehr abwechslungsreich war und viele interessante Dinge erstaunlich einfach erklärt wurden.

Nicht nur während meiner Zeit im Ausland, sondern auch während meines Studiums hat mir das erlernte Fachvokabular und Wissen den Alltag erleichtert.

Grundsätzlich kann ich diesen Weg jedem empfehlen, da in der heutigen Zeit Englisch natürlich enorm wichtig ist und das zusätzliche Wissen für die Zukunft nur hilfreich sein kann.“

Anne Niehuis (Abitur 2005; studiert *European Business* in Münster und Portsmouth, UK)

„Das bilinguale Angebot am Gymnasium Georgianum hat mir ermöglicht, **richtig** Englisch zu lernen. Ein Projekt mit einer Schule aus den Niederlanden und eine Fahrt nach England sowie ein Praktikum in York sind nur zwei Beispiele für erstklassige Praxiserfahrung, die ich während meiner Zeit am Gymnasium Georgianum sammeln konnte.

Während meines aktuellen Studiums „Medieninformatik“ werde ich zwar nicht schwerpunktmäßig mit der Sprache Englisch konfrontiert, sie ist jedoch eine notwendige Nebenkompetenz, da sich fast alle Fachbegriffe und auch ein Großteil der Literatur der englischen Sprache bedienen.

Wenn ich heute nochmal vor der Wahl stehen würde, würde ich mich wieder für eine bilinguale Ausbildung entscheiden, weil gute Englischkenntnisse, egal was man später macht, erwünscht und in der Regel auch erforderlich sind.“

Sebastian Borggrewe (Abitur 2006; studiert *Medieninformatik* in Düsseldorf)

„Hallo,

ich bin Jan-Gert Brüning und habe im Jahr 2006 mein Abitur gemacht. Teil der Abiturprüfung waren Englisch als LK-Fach sowie eine mündliche Prüfung in Erdkunde auf Englisch.

Begonnen habe ich in der 5. Klasse mit zwei Wochenstunden Englisch mehr. Ab der 7. Klasse wurden wir dann in weiteren Fächern auf Englisch unterrichtet. Durch das bilinguale Abitur wurde besonderer Wert auf die Schulung der Englischkenntnisse und das freie Reden gelegt. Durch den Erdkunde-, Geschichts- und Politikunterricht hat man seine Kenntnisse auch auf weitere Fachgebiete ausgeweitet. Mir persönlich hat der Erdkundeunterricht am besten gefallen, da dieser auch mit verschiedenen Exkursionen, z.B. in ein Braunkohleabbaugebiet verbunden war. In der 8. Klasse wurde desweiteren ein Austausch mit niederländischen Schülern organisiert, mit denen wir eine Englandfahrt durchführten.

Für mich hat sich die Wahl des bilingualen Zweiges besonders gelohnt, da ich in diesem Semester (WS 07/08) ein Studium an der FH Rheinbach in *Applied Biology* begonnen habe, das komplett auf Englisch unterrichtet wird. Durch meine Vorkenntnisse in Englisch habe ich somit kein Problem, den Vorlesungen zu folgen und die englische Fachliteratur zu verstehen. Auch im Alltag hat man wenig Probleme, sich auf Englisch zu unterhalten, was heutzutage auch im späteren Berufsleben sehr von Vorteil ist.“

Jan-Gert Brüning (Abitur 2006; studiert *Applied Biology* in Rheinbach)

Unterrichtsbegleitend wird die sprachliche Förderung durch verschiedene Angebote unterstützt, die eine originale Begegnung mit der englischen Sprache ermöglichen und die Motivation steigern. Insbesondere zu nennen sind hier die Möglichkeiten, die Sprachkenntnisse v.a. im englischsprachigen Ausland anzuwenden und zu vertiefen. Am Berufspraktikumsaustausch in Kooperation mit der *Huntington Comprehensive School* in York haben seit dem Schuljahr 2002/03 nahezu 50 Schülerinnen und Schüler teilgenommen und ihr Praktikum an Grundschulen in York (UK) absolviert (Herr Berger). Außerdem ist der Schüleraustausch mit dem *Anna van Rijn College Nieuwegein* (NL) zu nennen, der aus Besuch und Gegenbesuch der Schülergruppen und einer gemeinsamen Englandfahrt besteht. Weitere Angebote zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich werden gesondert dargestellt (CertiLingua; CAE; Herr Lammers). Auf andere kann hier nicht näher eingegangen werden (Bundeswettbewerb Fremdsprachen; *homestay*-Woche amerikanischer Schüler).

Die Angebote des Gymnasiums Georgianum zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen, und somit zusätzlich zur Auseinandersetzung mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen (interkulturelles Lernen), ermöglichen eine zeitgemäße und zukunftsgerichtete Förderung der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, sie handlungskompetent zu machen in unserer mehr und mehr globalisierten Gesellschaft.

„Der bilinguale Unterricht war eine der besten Entscheidungen in meiner Schullaufbahn. Er hat mir immer sehr viel Spaß bereitet und auch nach der Schule habe ich sehr davon profitiert. Durch das bilinguale Lernen verbessern sich die Englischkenntnisse ungemein; man erlangt einen differenzierten Wortschatz und auch das Erschließen von unbekanntem Vokabular geht einem so von der Hand.

Nach 7 Jahren bilingualen Unterricht versteht man Texte aus vielen Bereichen wie Politik und Wirtschaft problemlos und auch die Verständigung auf Englisch stellt kein Hindernis mehr dar.

Vom bilingualen Unterricht habe ich auch für mein Studium sehr profitiert. Als Erstsemester des internationalen Studienganges *European Business* an der Fachhochschule Münster habe ich bereits gemerkt, dass man durch den bilingualen Unterricht sprachlich gut vorbereitet ist. Das Studienprogramm schließt einen dreisemestrigen Studienaufenthalt in England mit ein, für das ich somit hoffentlich gut gewappnet bin. Viele meiner Kommilitonen waren schon für längere Zeit im Ausland, aber der bilinguale Unterricht ermöglicht es, dass man gut mithalten kann.

Außerdem kann das bilinguale Abitur auch sehr hilfreich sein für die Zulassung zum Studium für internationale Studiengänge. Es ersetzt oftmals die Vorbildungsprüfung in Englisch. Aber auch für alle, die keinen internationalen Studiengang aufnehmen wollen, ist es auf jeden Fall sehr hilfreich. Gute Englischkenntnisse werden überall vorausgesetzt und im Studium liest man generell viel englischsprachige Fachliteratur.“

Marion Küpers (Abitur 2007; studiert *European Business* in Münster und Portsmouth, UK)